

# Hallesche Zeitung

Einzelpreis 10 Pfennig

## Landeszeitung für Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen

Abend-Ausgabe

(Privilegiert 1705)

226 Jahrgang, Nr 50

Mittwoch  
27. Februar 1929

Verlagsgesellschaft für den Halleschen Raum, Postfach 10 01, Hallesche Zeitung 10 01 - Verlagsdirektion: Otto (Gauke) Postfach 61/62 - Druckerei: Deutsche 279 01 - nach 18 Uhr Redaktion 256 01/02 - Verlags-Verwaltung: Postfach 30 - Druckerei: Hans Kuchler 620

Hallesche Zeitung (Landeszeitung für Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen) erscheint täglich (Sonntags ausgenommen) im mitteldeutschen Industriegebiet. Preis pro Jahr 2,50 M. (Post 2,60 M.) - Einzelhefte 2,50 M. - Anzeigenpreise: 10 Pfennig pro Zeile pro Tag. - Abbestellungen nehmen sämtliche Verlagsstellen, Buchhändler und Zeitungsverleger an. - Für den Inhalt der Zeitung vom Herausgeber.

### Neuer Unterausschuß in Paris

#### Zur Prüfung der Kommerzialisierungsmöglichkeiten

(Telegraphische Meldung)

Paris, 27. Februar.

Die Sachverständigen-Konferenz hat am Dienstag keine Vollendung abgesehen. Dagegen haben die beiden Unterkommissionen für den Transporthafen und die Sachleistungen ihre Beratungen fortgesetzt. Am Dienstag ist ferner die dritte Unterkommission zur Prüfung der Kommerzialisierungsmöglichkeiten konstituiert worden. Den Vorsitz führt der englische Delegierte Lord Roset-Holze. Es gehören ihr ferner an: Morcan (Frankreich), Reichler (Deutschland), Francant (Belgien) und die beiden amerikanischen Delegierten Morgan und Lamont.

Auch die endgültige Zusammenlegung des Sachlieferungs-ausschusses ist erfolgt. Folgende Vertreter gehören ihm an: Vorsitzender: Berlin; Vöglner (Deutschland), Barmentier (Frankreich), Guitt (Belgien), Abbas (England), Dolchewitz (Russen) und Aoki (Japan).

Bei der Erörterung der zukünftigen deutschen Jahresrate kommen die Höhe der Paris- und Chicago-Verträge übereinstimmend zur Auffassung, daß für zwei Drittel der Zahlungen der bisherige Transferenzzins des Danesplans fortlassen werde, während für ein Drittel Deutschland das Recht für Anrufung einer Schiedsbehörde gälte. - Heber die „neue Vergebung“ bei der Beratung über die Organisation der deutschen Zahlungen durch die Einsetzung eines Unterausschusses zeigt sich die weitestgehende Parität erreicht zu haben. - Die Sachverständigen-Konferenz hat am Dienstag keine Vollendung abgesehen. Dagegen haben die beiden Unterkommissionen für den Transporthafen und die Sachleistungen ihre Beratungen fortgesetzt. Am Dienstag ist ferner die dritte Unterkommission zur Prüfung der Kommerzialisierungsmöglichkeiten konstituiert worden. Den Vorsitz führt der englische Delegierte Lord Roset-Holze. Es gehören ihr ferner an: Morcan (Frankreich), Reichler (Deutschland), Francant (Belgien) und die beiden amerikanischen Delegierten Morgan und Lamont.

### Der Erfolg Dr. Schachts

Nach Darstellung der „Times“

(Telegraphische Meldung)

London, 27. Februar.

In einem Pariser Bericht der „Times“ wird darauf hingewiesen, daß die Verhandlungen der Sachverständigen jetzt an

### Die Niederlage Dr. Stressemanns

#### Das Echo des Beschlusses des völksparteilichen Zentralvorstandes

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 27. Februar.

Die Entschädigung des Zentralvorstandes der Deutschen Volkspartei gibt den Berliner Blättern zu ausführlichen Ausführungen Veranlassung. Die „Gemanica“ sagt, was vorherzusehen war, mit der Deutlichkeit gesagt werden, daß für das Zentrum in etwaigen Verhandlungen die Garantie fester Regierungsbeziehungen im Vordergrund stehe. Darauf allein, auf die soziale Arbeitsfähigkeit und Arbeitsmöglichkeit der Regierung komme es an. Am dringlichsten scheine es zu sein, daß zwischen der Reichsregierung als solcher und der in dieser Regierung vertretenen Deutschen Volkspartei eine Klärung der finanzpolitischen Gegensätze erfolge.

Die „D. N. B.“ ist der Meinung, daß die Entschädigung praktisch die Bildung einer Reparationsregierung unmöglich mache. Als Hindernis für eine erfolgreiche Verhandlung über die Klärung der Beziehungen der Reichstagsfraktion gegen die Unternehmungen irgendwelcher Art entgegen.

Der „Vorwärts“ stellt fest, daß die Kritik durch den Bericht der Volkspartei, so wie er vorliegt, in keiner Weise gemildert, wenn eher verschärft worden sei. Am Mittwoch werde Reichstags-Mitglied Müller von Dr. Stressemann und Dr. Schöhl die dringend notwendigen Aufklärungen fordern. Von ihnen würden die weiteren Schritte Hermann Müllers abhängen. Weiter sei der „Vorwärts“ fest, daß Dr. Stressemann in seinem Zentralvorstand eine Niederlage erlitten habe. Der Zentralvorstand habe den Müllern im Stich gelassen.

Der „Börsen-Anzeiger“ sagt, Dr. Stressemann habe nur Romproben mit Gans gemacht und könne sich danach wohl in Zukunft, falls er versuchen wolle, auch die sachlichen Grundbedingungen seiner Partei von der Großen Koalition willens und dem

einem Wendepunkt angelangt seien. In den ersten beiden Wochen hätten die Sachverständigen die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, die Möglichkeiten des Transfers und andere wichtige Fragen behandelt. Dr. Schacht habe die Schwierigkeiten des Transfers erfolgreich nachgewiesen, da er eine Vereinbarung erreicht habe, wonach die deutschen Jahresraten in zwei Teile getrennt würden. Außerdem habe Schacht verstanden, die Fortsetzung der Sachleistungen als notwendig anzusehen. Die Sachleistungen, die im vergangenen Jahre 700 Millionen Mark erreicht hätten und in diesem Jahre wahrscheinlich auf eine Milliarde Mark ansteigen würden, könnten nach seiner Ansicht nicht aufgegeben werden. Alle diese Überlegungen seien nützlich gewesen. Über den Hauptpunkt sei die Summe, die Deutschland als Gegenleistung für den Verzicht auf gewisse, ihm durch den Versailles Vertrag auferlegte Bedingungen gälte. Dr. Schacht habe es nicht nötig gehalten, irgendeine Zahl zu nennen. Er habe andeutungsweise eine

### Warum schweigt die deutsche Regierung?

#### Deutschnationale Anfrage wegen des belgisch-französischen Geheimpakt

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 27. Februar.

Die deutschnationale Reichstagsfraktion brachte am Dienstag eine Anfrage ein, in der es u. a. heißt:

Das „Atrechtisch Dagblad“ habe militärische Geheimverträge zwischen Frankreich und Belgien veröffentlicht, die den Charakter eines Angriffsbündnisses gegen Deutschland und Italien wärenten. Dagegen ergab sich aus England ein ähnliches gegen Deutschland gerichtete Abkommen mit Belgien getroffen habe. Die von Seiten der belgischen und französischen Regierungen erlassenen Dementis machten einen um so weniger überzeugenden Eindruck, als sie sich gegenseitig widersprächen und als unbestreitbar feststehe, daß unter dem 7. September 1920 ein bisher jahresgewisrig beim Völkerbund nicht eingetragenes und veröffentlichtes Militärabkommen zwischen Frankreich und Belgien beschlossen und durch ein weiteres gleichfalls geheim gehaltenes Abkommen vom Jahre 1927 ergänzt worden sei. Die holländische Regierung habe denn auch ungeachtet dieser

Jahresrate von 800 Millionen Mark genannt, aber nicht einer seiner Kollegen habe diese Summe ernst genommen. Der Augenblick scheine nun gekommen, daß Dr. Schacht ein wirkliches Angebot machen müsse.

### Die Hochwassergefahr

Die bühliche Vereisung fast aller unserer Flüsse läßt befürchten, daß bei einsetzendem Tauwetter das in Bewegung geratene Eis sich festsetzt und Ueberschwemmungen heraufbeschwört, deren Auswirkung ungeheurer Schäden für unsere Volkswirtschaft im allgemeinen und für unsere Landwirtschaft im besonderen zur Folge haben muß. Der Reichsstaatsabgeordneter Demeter ist daher unter dem 18. Februar bei dem Reichsstaatsabgeordnetenminister vorstellig geworden mit der Bitte, dafür Sorge zu tragen zu wollen, daß zeitweilige Sprengmaßnahmen unter eventuellem Heranziehen der Technischen Volkspartei durchgeführt werden, um die Wasserstraßen zum Abfluß des Eises freizumachen. Unter dem 18. Februar teilte der Reichsstaatsabgeordneter Demeter mit, daß er seinen Antrag auf Anhörung des Reichsstaatsabgeordnetenminister mit der Bitte um gefällige Prüfung und Veranlassung des Erforderlichen weitergegeben hat.

Dementis bereits auf diplomatischem Wege Erklärungen verlangt. Heber einen gleichen Schritt der Reichsregierung sei bisher nichts bekannt geworden, obgleich Deutschlands Interesse in gleich hohem Maße betroffen werde wie das holländische und obgleich jene Abkommen, wenn sie beständen, die Entzweiung des Völkerbundes, die Seemanns-Verträge und den Kellogg-Pakt vollständig zunichte machen. Angesichts dieser Sachlage fragen wir die Regierung:

1. Ist sie bereit, von den Regierungen Großbritanniens, Frankreichs und Belgiens Erklärungen über die Richtigkeit der Veröffentlichungen des „Atrechtisch Dagblad“ zu fordern und sich gegebenenfalls nicht mit einer unzulänglichen Abklärung zu begnügen, sondern die Bekanntgabe des Militärabkommens vom 7. September 1920 und des Ergänzungsabkommens vom Jahre 1927 zu verlangen?
2. Ist insbesondere der Reichsaußenminister entschlossen, bis zur vollständigen und einwandfreien Klärung dieser Angelegenheit von einer Teilnahme an der bevorstehenden Tagung des Völkerbundes abzusagen?

London, 27. Februar.

Der französisch-belgische Geheimvertrag wird heute in London aus der Presse kommen. Anfragen des Abgeordneten Oberst Redwood Benn sowie des ehemaligen britischen Vorkämpfers in Rom, Sir Kennell Rodd, und des Abgeordneten Davis werden dem Außenminister Chamberlain Gelegenheit geben, sich eingehender zu der Angelegenheit zu äußern.

### Die holländische Aktion

(Telegraphische Meldung)

Brüssel, 27. Februar.

Der holländische Gesandte in Brüssel hat am Dienstag demnächst die Unterredung mit dem belgischen Außenminister Dymans gehabt. Wie verlautet, hat Dymans auf die holländischen Vorstellungen hin erklärt, daß Belgien kein Dementi des französisch-belgischen Militärabkommens aufrecht erhalte.

In der belgischen Kammer wurde am Dienstag die Anfrage über das französisch-belgische Militärabkommen behandelt. Außenminister Dymans erklärte, daß der veröffentlichte Text ein falsches Zeugnis sei. Nach längerer Aussprache nahm die Kammer eine Tagesordnung an, nach der sie sich den Protokollen der Regierung gegen die Veröffentlichung des falschen Textes anschließen.

Paris, 27. Februar.

Wie der „Reit Parisien“ zu dem Schritt des holländischen Gesandten beim Quai d'Orsay wegen des belgisch-französischen Militärabkommens erzählt, hat der Gesandte eine Note überreicht, in der die französische Regierung ersucht wird, der holländischen Regierung zu helfen, die Frage der in Utrecht veröffentlichten Dokumente aufzuklären. Der „Reit Parisien“ glaubt, der Quai d'Orsay werde sich in dem Antwort an die holländische Regierung auf das bereits veröffentlichte Dementi beziehen und seine Heber-rückführung (1) zum Ausdruck bringen, daß sich das holländische Außenministerium über diese „Bühnung“ bezarrt erregt habe.

# Severing beschimpft den Stahlhelm

## Er stellt ihn den kommunistischen Rotfront-Mördern gleich

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 27. Februar.

Bei der Beratung des Reichstagesbeschlusses des Reichsinnenministeriums im Haushaltsausschuß des Reichstages nahm in der Aussprache auch Reichsminister Severing das Wort, der zunächst erklärte, daß das Ministerpräsidentenbescheid beim Reichstag. Der psychologische Moment zu seiner Erwähnung in den Reichstags- und den Reichstags-Reden ihm nicht glücklich. Was die Zugehörigkeit zu den sogenannten „Rot“-Verbänden anbetreffe, so habe der Wohlgeordnete Moritz gemeint, er, der Minister, hätte gelegentlich einer Anfrage bei Stoll den Stahlhelm ins Auge gefaßt. Den Stahlhelm habe er nicht genannt, das wäre eine sehr einseitige Behandlung der Frage gewesen. Der Minister erklärte, er pflichte den Anschuldigungen bei, daß der Rotfrontkämpferbund ebenso einzuzeichnen sei wie der Stahlhelm. Er hoffe, wenn man von den beiden Parteien des Stahlhelms in einigen Tagen erfahren werde, daß der Stahlhelm zum Staat, zu dessen verfassungsmäßigen Einrichtungen und zur Verfassung selbst stelle. Danach werde sich die Haltung der Regierung richten. Für den Staat und für das Reich würde es nicht nur eine Selbstverleugung, sondern einen Selbstbetrug bedeuten, wenn man zulassen wollte, daß der der Verfassung geleistete Treue gegenüber dem Eid, den die Beamten früher als Soldaten auf den einstigen Monarchen geleistet hätten, in den Hintergrund geschoben würde. Der Jubiläumsartikel der „Stahlhelm-Zeitung“, lasse erkennen, daß diesen Soldateneid der Regierung gegeben werden sollte. Die Regierung sei aber gewillt, gegen solche Behauptungen aufzutreten, aus denen das Vertrauen der Bevölkerung in den Staat und der Verfassung von heute sowie dem Parlamentarismus das Genick zu knicken.

# Die Hochwasserhilfe des Stahlhelm

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 27. Februar.

Das Bundeskanzleramt des Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, hat an alle Landesverbände eine Mitteilung herausgegeben lassen, die auf die drohende Hochwassergefahr bei einem Witterungsumschlag hinweist und sämtliche Stahlhelmsführer bis zu den Ortsgruppen auffordert, unverzüglich die im Rahmen ihrer Möglichkeit liegenden Maßnahmen zur Abwehr von Schäden und Notständen vorzubereiten und die im Einzelnen mit der vorgelegten Dienstliste entsprechenden Anordnungen zu erfüllen. Insbesondere hat die Jung- und Stützgruppen, Bezirksleitungen und Ausschüsse in höherer Eingabebereitschaft zu halten. Anträgen der zuständigen Behörden (Landrat, Stadt- und Kreisamt, Reichswasserbau, Feuerwehrt), der Technischen Komitee, der Wasserverbände und der Automobilclubs ist grundsätzlich, wenn möglich, zur Herstellung einheitlichen Handelns zu entsprechen. Die Anweisung an die Landesverbände, die bereits vor acht Tagen ergangen ist, hat an entsprechenden Anordnungen der Landesverbände geführt, so daß von Seiten des Stahlhelms alle notwendigen vorbereitenden Maßnahmen in allen Gauen Deutschlands getroffen sind, um in

Zusammenarbeit mit den anderen Hilfsorganisationen der kriegsbedingten Hochwassererleichterung zu begreifen.

Im Reichstag ist folgende Erklärung der Reichstagspräsidenten abgegeben: „Der Reichstag muß beschließen, die Reichsregierung zu erlösen, angesichts der durch die Vereitelung der Bestrebungen für die Schiffahrt, insbesondere für die Verbindung mit Ostpreußen hervorgerufenen Gefahren, die durch die landesverweigerliche Tätigkeit der Kriegsschiffe bei Weiden Verhängnisvoll nicht voll behoben werden können, sowie angesichts der infolge der Verstopfung der Röhrenleitungen drohenden Lebensgefahrungsgefahr die nötige Anzahl von Eisbrechern zu beschaffen und zur Verfügung zu stellen.“

# Wieder Ueberfall auf Jungstahlhelmer

(Telegraphische Meldung)

Dresden, 27. Februar.

Die des „Samburger Fremdenblatt“ aus Sächs meldet, wurden dort am Sonntag drei Jungstahlhelmer von etwa 30 bis 30 Rotfrontkämpfern gänzlich überfallen und schwer mißhandelt. Einer der Ueberfallenen wurde erheblich verletzt.

# Abwehr der Angriffe auf die Fürsorgeerziehung

## Wohlfahrtsminister Stitzfeyer vor dem Preussischen Landtag

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 27. Februar.

Der Landtag setzte am Dienstag die allgemeine Aussprache zur zweiten Beratung des Haushalts des Ministeriums für Volkswohlfahrt beim Abschnitt „Ministerium und Volkswohlfahrt“ fort.

Wohlfahrtsminister Stitzfeyer wies Angriffe auf seine Person ab. Da vor seinem Amtsantritt von einer Parteipolitik der katholischen und evangelischen Religion abgesehen keine Rede gewesen sei, sei es höchste Zeit, die katholischen Annäherer zu beschuldigen. (Sollte die Beschuldigung nicht viel eher nach der Befähigung als nach der Konfession erfolgen? D. Schriftl.) Der Minister hat dann das Haus, für die Kinderfürsorge höhere Mittel zur Verfügung zu stellen. Es sei zu wünschen, daß die Mittel für die Unterhaltung der öffentlichen und privaten Wohlfahrtspflege bald erheblich erhöht würden. Die gefährdete Fürsorge werde besonders auch im Hinblick auf das Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten ausgebaut werden. Der Minister äußerte sich dann über die Maßnahmen zur Bekämpfung des Alkoholmissbrauchs.

In den Arbeitsplätzen der Schulen müsse die Verlegung über die Alkoholgefahr aufgenommen werden. Das Ministerium werde auch bestrebt sein, Ausnahmefällen von Mißbrauch abzufahren. Die Getränke zu fördern. Für die Schaffung von Landarbeitern in der Heimindustrie seien namhafte Mittel zur Verfügung gestellt worden. In besonderen Notstandsgebieten habe man für werkschaffende Arbeit mit Rücksicht auf die große Zahl der Arbeitslosen Mittel ausgemessen.

Damit war die allgemeine Aussprache auf dem Abschnitt „Ministerium und Volkswohlfahrt“ erledigt.

Das Haus trat darauf in die Besprechung des zweiten Abschnittes des Haushalts, der sich mit der allgemeinen Volkswohlfahrt befaßt, ein. Hierzu lag eine Reihe von Entwürfen vor, die vor allem mit der

# Der „Fememord“-Prozess

## Gelten die Mörder als Soldaten?

(Telegraphische Meldung)

Stettin, 27. Februar.

Da Beginn der Verhandlung im „Fememord“-Prozess heute Rechtsanwaltschaft ist, daß die Frage, ob die Mörder als Soldaten zu gelten hätten, nicht nur für die Strafbemessung, sondern auch für die Verjährung der Straftat von Bedeutung sei, ob auch die obige Seite zu bejahen sei. Die Frage werde heute durch die Zeugen, die die Mörder als Militärhelfer des Jäger-Regiments 87 in Marienfeld gewesen seien. Über die militärische Stellung des Freilichters Stoll habe der Richter erklärt, daß es zwar im Anfang nach höheren Befehl hin hätte vermerken müssen, als es die höhere Formation aufzutreten, daß später jedoch der militärische Charakter immer mehr in den Vordergrund getreten sei.

Auf eine Frage des Rechtsanwalts Graf v. d. Goltz erwiderte Oberstaatsanwalt Gah, die Angelegenheit sei bereit, zu bejahen, daß die Mörder sich subjektiv als Soldaten hätten fühlen können, daß sie gedrängt hätten, die ihnen übergebenen Waffen seien Eigentum der Reichswehr und mit allen Mitteln gehorcht zu halten, und daß dieses glaubt habe, er müßte den Mord, der Richter unerschuldig zu machen, auf jeden Fall bejahen. Das Gericht wolle aber vorläufig keine Entscheidung, ob es diese Verfassungen der Angelegenheit als wahrscheinlich wolle, sondern behalte sich die Entscheidung darüber vor.

# Abwehr der Angriffe auf die Fürsorgeerziehung

## Wohlfahrt Minister Stitzfeyer vor dem Preussischen Landtag

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 27. Februar.

Der Landtag setzte am Dienstag die allgemeine Aussprache zur zweiten Beratung des Haushalts des Ministeriums für Volkswohlfahrt beim Abschnitt „Ministerium und Volkswohlfahrt“ fort.

Wohlfahrtsminister Stitzfeyer wies Angriffe auf seine Person ab. Da vor seinem Amtsantritt von einer Parteipolitik der katholischen und evangelischen Religion abgesehen keine Rede gewesen sei, sei es höchste Zeit, die katholischen Annäherer zu beschuldigen. (Sollte die Beschuldigung nicht viel eher nach der Befähigung als nach der Konfession erfolgen? D. Schriftl.) Der Minister hat dann das Haus, für die Kinderfürsorge höhere Mittel zur Verfügung zu stellen. Es sei zu wünschen, daß die Mittel für die Unterhaltung der öffentlichen und privaten Wohlfahrtspflege bald erheblich erhöht würden. Die gefährdete Fürsorge werde besonders auch im Hinblick auf das Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten ausgebaut werden. Der Minister äußerte sich dann über die Maßnahmen zur Bekämpfung des Alkoholmissbrauchs.

In den Arbeitsplätzen der Schulen müsse die Verlegung über die Alkoholgefahr aufgenommen werden. Das Ministerium werde auch bestrebt sein, Ausnahmefällen von Mißbrauch abzufahren. Die Getränke zu fördern. Für die Schaffung von Landarbeitern in der Heimindustrie seien namhafte Mittel zur Verfügung gestellt worden. In besonderen Notstandsgebieten habe man für werkschaffende Arbeit mit Rücksicht auf die große Zahl der Arbeitslosen Mittel ausgemessen.

Damit war die allgemeine Aussprache auf dem Abschnitt „Ministerium und Volkswohlfahrt“ erledigt.

Das Haus trat darauf in die Besprechung des zweiten Abschnittes des Haushalts, der sich mit der allgemeinen Volkswohlfahrt befaßt, ein. Hierzu lag eine Reihe von Entwürfen vor, die vor allem mit der

# Hinter den Kulissen

## Die nächste Fremdenvorstellung im Stadttheater

Die nächste Fremdenvorstellung im Stadttheater findet am Sonntag, dem 10. März 1930, von 15 Uhr bis 18 Uhr statt. Zur Aufführung gelangt die komische Oper „Der Barbier von Seville“ in 3 Akten. Text nach Beaumarchais, Musik von Rossini. Der Verlauf der Handlung ist im Programmheft angegeben. Die nächsten Fremdenvorstellungen sind am Montag, dem 11. März, um 15 Uhr, die Oper „Die Fledermaus“ von Johann Strauss, am Dienstag, dem 12. März, um 15 Uhr, die Oper „Die Fledermaus“ von Johann Strauss, am Mittwoch, dem 13. März, um 15 Uhr, die Oper „Die Fledermaus“ von Johann Strauss, am Donnerstag, dem 14. März, um 15 Uhr, die Oper „Die Fledermaus“ von Johann Strauss, am Freitag, dem 15. März, um 15 Uhr, die Oper „Die Fledermaus“ von Johann Strauss, am Samstag, dem 16. März, um 15 Uhr, die Oper „Die Fledermaus“ von Johann Strauss, am Sonntag, dem 17. März, um 15 Uhr, die Oper „Die Fledermaus“ von Johann Strauss.

# Die flimmernde Leinwand

## „Hinter der Leinwand“ (Ufa Leipzig Strafe)

„Hinter der Leinwand“ (Ufa Leipzig Strafe). „Die eble, aber unmoderne Anschauung, daß ein Mann nicht von dem Geiste einer Frau leben darf“ — dieser eine Gedanke hat sich, dank einem ehrgeizigen Regisseur, zu einer abendfüllenden Filmstudie aufblühen dürfen. Aber auch ohne diesen Beweis hätte sich längst (und besser) gewußt, daß der herrliche Lufthof der Liebe (sofern diese Liebe groß und echt ist) allen Materialismus überwindet. Was sich hier zwischen einem hübschen, abligen Jungmädchen und einer raffinierten Millionärin abspielt, ist weder originell, noch sehr geschickt gemacht, noch glaubhaft gehalten. Wenn es keine Zufälle gäbe! Der Film ist gut gemacht. Die Ausstattung ist von Maria Zalkowitsch und das Szenario von sich eine gute romantisch-germanische Mischung) vermag keine Besserung zu bewirken.

# Das orientalische Schatten-Theater

## Vortrag im Hallischen Kunstverein

Karlsruhe, den 27. Februar.

Im Zusammenhang mit seiner Ausstellung von Schattenbildern und Schattenfiguren, die dieser Tage im Gesellschaftsraum von Kunst am Markt gezeigt wird, veranstaltet der Hallische Kunstverein am 27. Februar einen Vortrag über die orientalische Schatten-Theater. Die Rede wird von dem bekannten Kunsthistoriker Dr. Carl Schindler gehalten. Er wird über die Geschichte der Schatten-Theater in Ägypten, Griechenland, Rom und in der Renaissance berichten. Er wird auch über die neuesten Entdeckungen in Ägypten berichten, die die Geschichte der Schatten-Theater in Ägypten neu beleuchten. Er wird auch über die neuesten Entdeckungen in Griechenland berichten, die die Geschichte der Schatten-Theater in Griechenland neu beleuchten. Er wird auch über die neuesten Entdeckungen in Rom berichten, die die Geschichte der Schatten-Theater in Rom neu beleuchten. Er wird auch über die neuesten Entdeckungen in der Renaissance berichten, die die Geschichte der Schatten-Theater in der Renaissance neu beleuchten.

# Die flimmernde Leinwand

## „Hinter der Leinwand“ (Ufa Leipzig Strafe)

„Hinter der Leinwand“ (Ufa Leipzig Strafe). „Die eble, aber unmoderne Anschauung, daß ein Mann nicht von dem Geiste einer Frau leben darf“ — dieser eine Gedanke hat sich, dank einem ehrgeizigen Regisseur, zu einer abendfüllenden Filmstudie aufblühen dürfen. Aber auch ohne diesen Beweis hätte sich längst (und besser) gewußt, daß der herrliche Lufthof der Liebe (sofern diese Liebe groß und echt ist) allen Materialismus überwindet. Was sich hier zwischen einem hübschen, abligen Jungmädchen und einer raffinierten Millionärin abspielt, ist weder originell, noch sehr geschickt gemacht, noch glaubhaft gehalten. Wenn es keine Zufälle gäbe! Der Film ist gut gemacht. Die Ausstattung ist von Maria Zalkowitsch und das Szenario von sich eine gute romantisch-germanische Mischung) vermag keine Besserung zu bewirken.

Wie wird das Wetter?

Was der amtliche Bericht sagt

Saufbruchanstieg über Polen deutet darauf hin, daß die über...

Übermalige Sonderbeihilfe der städt. Fürsorge

Wegen der Fortdauer der abnormen Witterungsverhältnisse...

Die Sparkasse verleiht Gutscheine

Am Tage, der die 20. Million an Sparsparungen brachte...

Sind genug Güterwagen bereitgestellt?

Die Deutsche Reichsbahn hat zur Sicherstellung der Güter...

Ein Todesopfer der Glätte

Ausgeschlitten und gegen ein Fenstersims gestolzen...

Wohler Belzdiebstahl in der Ulrichstraße

In einem Belzgeschäft in der St. Ulrichstraße wurden in...

Die Sprechstunden des Gewerbedirektors

Die Sprechstunden des Gewerbedirektors...

Vorsicht auf der Straße!

Verkehrsvorschriften, deren Beachtung Unfälle verhindert

Für Kraftfahrer und Fußgänger

- 1. Straße immer, wie du es von anderen Fahrern erwartest...

Augen auf!



- 4. Achte auf spielende Kinder, sie laufen oft unerwartet auf den...

Die teure Studenten-Fahrkarte

Der Magistrat rührt sich nicht — Ist er etwa studenteneindlich?

Die Beauftragung der Deutschen Studentenschaft, in der die...

Universtität Berlin: Auf 20 000 Studierende der Berliner...

Gustav Hartz spricht in Halle

Über „Neue Wege in der Sozialpolitik“

aus kräftigem Fiket wird hierbei vor dem garteneren Tüll-Store...

Regimentsappell der 42er in Greifswald

Am 12. Mai findet in der alten Garnisonstadt Greifswald ein...

— Halle'sche Bernhardenpreisgebrü. In der dieser Tage in...

— Hans Dietrich-Rastus. Donnerstag, den 28. Februar...

Advertisement for 'Neue Wege in der deutschen Sozialpolitik' by Gustav Hartz, featuring a portrait and text about social policy.





# Börsen und Märkte

## Magdeburger Börse

27. 2. 26. 2.	17.90	17.10
Sachs. Lebn. Pflanz.	17.90	17.10
Magdeb. Bergw. Ver.	17.90	17.10
Magdeb. Bergw. Akt.	17.90	17.10
Magdeb. Bergw. Akt.	17.90	17.10
Magdeb. Bergw. Akt.	17.90	17.10
Magdeb. Bergw. Akt.	17.90	17.10
Magdeb. Bergw. Akt.	17.90	17.10
Magdeb. Bergw. Akt.	17.90	17.10
Magdeb. Bergw. Akt.	17.90	17.10

## Leipziger Börse

27. 2. 26. 2.	119.0	118.5
Adas	119.0	118.5
Leipz. Hyp.-Bk.	119.0	118.5
Leipz. Hyp.-Bk.	119.0	118.5
Leipz. Hyp.-Bk.	119.0	118.5
Leipz. Hyp.-Bk.	119.0	118.5
Leipz. Hyp.-Bk.	119.0	118.5
Leipz. Hyp.-Bk.	119.0	118.5
Leipz. Hyp.-Bk.	119.0	118.5
Leipz. Hyp.-Bk.	119.0	118.5

## Berliner Devisen-Kurse

Währung	27. 2.	26. 2.
Franken	1.48	1.47
Mark	1.48	1.47
Deutsche Mark	1.48	1.47
Österreich. Schilling	1.48	1.47
Poln. Zloty	1.48	1.47
Russ. Rubel	1.48	1.47
Amsterd. Gulden	1.48	1.47
London Pfund	1.48	1.47
New York Dollar	1.48	1.47
Paris Franc	1.48	1.47
Bombay Rupee	1.48	1.47
Calcutta Rupee	1.48	1.47
Batavia Gulden	1.48	1.47
Singapur Dollar	1.48	1.47
Manila Peso	1.48	1.47
Yokohama Yen	1.48	1.47
Hankow Yen	1.48	1.47
Peking Yen	1.48	1.47
Shanghai Yen	1.48	1.47
Hongkong Yen	1.48	1.47
Canton Yen	1.48	1.47
Amoy Yen	1.48	1.47
Szechwan Yen	1.48	1.47
Yunnan Yen	1.48	1.47
Guangdong Yen	1.48	1.47
Guangxi Yen	1.48	1.47
Yunnan Yen	1.48	1.47
Guangdong Yen	1.48	1.47
Guangxi Yen	1.48	1.47

## Berliner Börse

Berlin, 27. Februar. Die Börse hat bei Beginn das selbe Lustige Bild der Borsage. Obwohl hier auf allen Preisbeiständen herab, hat sie kein großes Ausmaß, brühte aber bei der allgemeinen Aufregung übermäßig stark auf das Kursniveau. Erörterungen hinsichtlich der weiteren Entfaltung des internationalen Geldmarktes fanden bei weitem im Vordergrund, wobei erneut die sich in den letzten Tagen über die Diskontanten in London und New York geäußerten wurden.

Kauf der Selbstmord eines Börsenmänners brühte naturgemäß auf die Stimmung. Es erfolgte von Seiten der Großbanken keinerlei Interventionen. Am Abend kam aus London die Nachricht, dass auch dort weitere Ware am Markt. Währungsbeistand für die allgemeine Marktlage war auch der weitere idare Rückgang der Preisnotierungen und die neue Spaltung der Fallberichte. Man wollte hier hauptsächlich nur Käufer der Forderung befreit haben. Die Börsennotierungen waren im allgemeinen auf etwas günstigeren Abschlüssen und Aufwartungen im Hinblick auf die internationalen Superpreisbewegung. Auch "Garten" waren im Hinblick auf die geplante Ausdehnung der Zersplitterung in Amerika verhältnismäßig gut gehalten. — Ungeachtet des morgigen Schließes verließen die Börsen bei zunehmendem Bedarf weiter nach oben. Man hatte für Tagesgeld einen Satz von 7 bis 9, für Geld über den Limitum von 8 bis 9% und für Monatsgeld von 7 bis 8 Prozent. — Am internationalen Devisenmarkt lag der Dollar weiter eine Kleinigkeit tiefer. Man botte Kabel-Mark mit 4,245, London-Mark mit 3,045% und Kabel-London mit 4,608%.

Berlin, 27. Februar. Die Marktsituation hat sich im Grunde gegen gestern wenig verändert. Trotz der fetteren Schlußmeldungen von den überseeischen Zersplitterungen lauten die Kupferoffen für Auslandsbörsen kaum verändert, auch das Anilinsiegel. Die Kupferoffen für den heimischen Bedarf weiter nach oben. Man hatte für Tagesgeld einen Satz von 7 bis 9, für Geld über den Limitum von 8 bis 9% und für Monatsgeld von 7 bis 8 Prozent. — Am internationalen Devisenmarkt lag der Dollar weiter eine Kleinigkeit tiefer. Man botte Kabel-Mark mit 4,245, London-Mark mit 3,045% und Kabel-London mit 4,608%.

Berlin, 27. Februar. Die Marktsituation hat sich im Grunde gegen gestern wenig verändert. Trotz der fetteren Schlußmeldungen von den überseeischen Zersplitterungen lauten die Kupferoffen für Auslandsbörsen kaum verändert, auch das Anilinsiegel. Die Kupferoffen für den heimischen Bedarf weiter nach oben. Man hatte für Tagesgeld einen Satz von 7 bis 9, für Geld über den Limitum von 8 bis 9% und für Monatsgeld von 7 bis 8 Prozent. — Am internationalen Devisenmarkt lag der Dollar weiter eine Kleinigkeit tiefer. Man botte Kabel-Mark mit 4,245, London-Mark mit 3,045% und Kabel-London mit 4,608%.

Berlin, 27. Februar. Die Marktsituation hat sich im Grunde gegen gestern wenig verändert. Trotz der fetteren Schlußmeldungen von den überseeischen Zersplitterungen lauten die Kupferoffen für Auslandsbörsen kaum verändert, auch das Anilinsiegel. Die Kupferoffen für den heimischen Bedarf weiter nach oben. Man hatte für Tagesgeld einen Satz von 7 bis 9, für Geld über den Limitum von 8 bis 9% und für Monatsgeld von 7 bis 8 Prozent. — Am internationalen Devisenmarkt lag der Dollar weiter eine Kleinigkeit tiefer. Man botte Kabel-Mark mit 4,245, London-Mark mit 3,045% und Kabel-London mit 4,608%.

Berlin, 27. Februar. Die Börse hat bei Beginn das selbe Lustige Bild der Borsage. Obwohl hier auf allen Preisbeiständen herab, hat sie kein großes Ausmaß, brühte aber bei der allgemeinen Aufregung übermäßig stark auf das Kursniveau. Erörterungen hinsichtlich der weiteren Entfaltung des internationalen Geldmarktes fanden bei weitem im Vordergrund, wobei erneut die sich in den letzten Tagen über die Diskontanten in London und New York geäußerten wurden.

## Berliner Börse vom 27. Februar 1929.

27. 2. 26. 2.	189.5	188.0
27. 2. 26. 2.	181.0	181.0
27. 2. 26. 2.	134.5	134.5
27. 2. 26. 2.	150.0	150.0
27. 2. 26. 2.	115.0	115.0
27. 2. 26. 2.	115.0	115.0
27. 2. 26. 2.	115.0	115.0
27. 2. 26. 2.	115.0	115.0
27. 2. 26. 2.	115.0	115.0
27. 2. 26. 2.	115.0	115.0







# Unterhaltung und Belehrung

## Der Zinshahn / Von Wilhelm Fretting

Der Zinshahn ist ein Vögelchen, so wie man gewöhnlich sagt, um seinen Schwanz ein wenig zu zeigen, so wie man gewöhnlich sagt, um seinen Schwanz ein wenig zu zeigen, so wie man gewöhnlich sagt, um seinen Schwanz ein wenig zu zeigen...

Wille und Weisheit bestimmten die den Bürger in der Stadt oder den Ritter auf seiner Burg. Als später die Hände besser wurden und Liebesfälle mit Rauch, Noth und Brand nicht mehr an der Tagesordnung waren, brauchte der Bauer freilich nicht mehr den Schutz des Grundherren, aber die Abhängigkeit, das Robotten und der Zins blieben bestehen. Erst durch das vom Freiherren Dietrich Friedrich Rari und zum Stein ausgearbeitete Gesetz vom 8. Oktober 1807 hob der König die Erbuntertänigkeit der Bauern in Preußen auf.

## Friedrich der Große und sein Lieblingshund

In einem französischen "Friedrich der Große als Mensch" im Spiegel seiner Tugenden, seiner Schwächen, zeitgenössischer Berichte und Anecdotes, finden wir einen Bericht über die Hundeliebe Friedrichs des Großen, welche ihm noch einer ganz neuen menschlichen und intimen Seite zeigt.

Seine Gärten, pflegte er zu sagen, "zerreißen mir meine Befehle. Aber was ist dabei zu machen? Wenn ich sie heute ausstellen ließe, würde morgen wieder dieselbe Geschichte sein. Man muß eben Geduld haben. Wenn ich alles zusammen räume, würde eine Parade von Kompanien mit viel mehr Geld kosten und mir bei weitem nicht so anständig und teuer sein."

### Lachende Welt

Der Papst hat ein neues Dekret erlassen. "Seine Frau hat ihn mit einem Kinde gezeugt, damit ich nicht böse sein darf in den Augen der Welt." "Ach, ich es getan!" "Nein, Sie hat bezogen, Sie mit es getan."

### Frage und Antwort

Frage: Bei allen Behörden ist das große Postformat angebracht und das sogenannte Miniaturformat eingeführt worden. Was bedeutet dieser Ausdruck?  
Antwort: Der Ausdruck Miniatur ist eine der jetzt üblichen Bezeichnungen für "kleine" (Papier-) "Miniatur-Formate". Es gibt verschiedene Formate, z. B. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

### Am Riebeckplatz

### Gr. Ulrichstr. 51

Ab morgen, Donnerstag, nachm. 4 Uhr  
Ein Klasse-Programm traditioneller Urt in reicher, bunter Abwechslung!

Ab morgen, Donnerstag, nachm. 4 Uhr  
2 Grossfilme in einem 2 Programm!!

### Die tolle Komte!

### Frauenraub in Marokko!

Der verzerrte Wald  
Jagd auf Affenpferde und  
Der reichhaltige bunte Teil

Der zweite Teil des Programms gehört dem Humor!  
Der Gipfelpunkt der Situationskomik  
Dolly u. ihr Chauffeur!

### Seierl!

Die Druckerei von Otto Thiele

### Seierl!

Die Druckerei von Otto Thiele

### Seierl!

Die Druckerei von Otto Thiele

### Seierl!

Die Druckerei von Otto Thiele

### Maßarbeit

Die Frühjahrs-Saison steht vor der Tür. Es wird eine Ergänzung seiner Garderobe zu denken. Das Schneider-gewerbe ist gerüstet, alle Wünsche der Kundschaft zu erfüllen.

Erteilen Sie vertrauensvoll Ihre Aufträge.

### Werkstatt

Max Bretschneider

### E. S. Hölzke, Halle (Saale)

Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen, Radio-Anlagen, Pumpen und Heizungsanlagen.

### Seierl!

Die Druckerei von Otto Thiele

### Seierl!

Die Druckerei von Otto Thiele

### NORDEUTSCHER LLOYD BREMEN

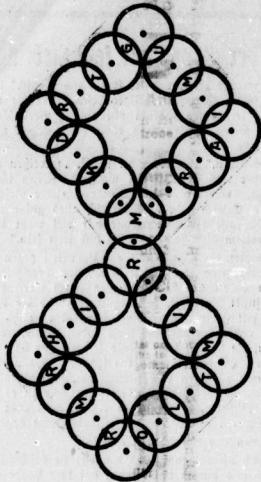
### CANADA

Regelmäßige direkte Abfahrten nach

Nähere Auskunft über Einreisbedingungen u. Abfahrten erteilt in Halle a. S.: Lloyd-Reisebüro L. Schönlicht, Poststraße 15 (Hauptbahnhof).

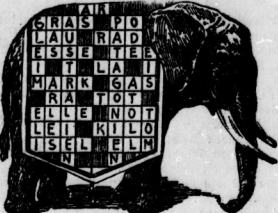
# Zum Nachdenken

Reiterringangskreuz



Spielberlauf; a) Kreuz 8; b) Kreuz 16; c) Kreuz 24; d) Kreuz 32; e) Kreuz 40; f) Kreuz 48; g) Kreuz 56; h) Kreuz 64; i) Kreuz 72; j) Kreuz 80; k) Kreuz 88; l) Kreuz 96; m) Kreuz 104; n) Kreuz 112; o) Kreuz 120; p) Kreuz 128; q) Kreuz 136; r) Kreuz 144; s) Kreuz 152; t) Kreuz 160; u) Kreuz 168; v) Kreuz 176; w) Kreuz 184; x) Kreuz 192; y) Kreuz 200; z) Kreuz 208; aa) Kreuz 216; ab) Kreuz 224; ac) Kreuz 232; ad) Kreuz 240; ae) Kreuz 248; af) Kreuz 256; ag) Kreuz 264; ah) Kreuz 272; ai) Kreuz 280; aj) Kreuz 288; ak) Kreuz 296; al) Kreuz 304; am) Kreuz 312; an) Kreuz 320; ao) Kreuz 328; ap) Kreuz 336; aq) Kreuz 344; ar) Kreuz 352; as) Kreuz 360; at) Kreuz 368; au) Kreuz 376; av) Kreuz 384; aw) Kreuz 392; ax) Kreuz 400; ay) Kreuz 408; az) Kreuz 416; ba) Kreuz 424; bb) Kreuz 432; bc) Kreuz 440; bd) Kreuz 448; be) Kreuz 456; bf) Kreuz 464; bg) Kreuz 472; bh) Kreuz 480; bi) Kreuz 488; bj) Kreuz 496; bk) Kreuz 504; bl) Kreuz 512; bm) Kreuz 520; bn) Kreuz 528; bo) Kreuz 536; bp) Kreuz 544; bq) Kreuz 552; br) Kreuz 560; bs) Kreuz 568; bt) Kreuz 576; bu) Kreuz 584; bv) Kreuz 592; bw) Kreuz 600; bx) Kreuz 608; by) Kreuz 616; bz) Kreuz 624; ca) Kreuz 632; cb) Kreuz 640; cc) Kreuz 648; cd) Kreuz 656; ce) Kreuz 664; cf) Kreuz 672; cg) Kreuz 680; ch) Kreuz 688; ci) Kreuz 696; cj) Kreuz 704; ck) Kreuz 712; cl) Kreuz 720; cm) Kreuz 728; cn) Kreuz 736; co) Kreuz 744; cp) Kreuz 752; cq) Kreuz 760; cr) Kreuz 768; cs) Kreuz 776; ct) Kreuz 784; cu) Kreuz 792; cv) Kreuz 800; cw) Kreuz 808; cx) Kreuz 816; cy) Kreuz 824; cz) Kreuz 832; da) Kreuz 840; db) Kreuz 848; dc) Kreuz 856; dd) Kreuz 864; de) Kreuz 872; df) Kreuz 880; dg) Kreuz 888; dh) Kreuz 896; di) Kreuz 904; dj) Kreuz 912; dk) Kreuz 920; dl) Kreuz 928; dm) Kreuz 936; dn) Kreuz 944; do) Kreuz 952; dp) Kreuz 960; dq) Kreuz 968; dr) Kreuz 976; ds) Kreuz 984; dt) Kreuz 992; du) Kreuz 1000.

Kreuzwort-Rästel.



## Die neue Zeitschrift

„Die schöne Literatur“, VIII. Februar 1929. Ed. Menarius, Verlag, Leipzig. Das Februarheft bringt eine bibliographisch-literarische Einführung in das Schaffen des frankfurter Dichters Josef Magnus Wehner, deren Autor Hans Brandenburg ist. Danks Meier behandelt in einer Betrachtung, die er „Freunde, Deutsche Dichter“ nennt, das literarische Wirken zweier Elber Dichter — Oskar Kraut und Gustav. Die umfängliche, mit dem Gesamtinhalt vermachene Figurart beider findet in diesem Beitrag eine interessante Beleuchtung. Adolf von Grolman endlich befaßt sich in freudig eingehender, von großer Sachlichkeit getragener Weise mit Rilkes literarischem Beginnen („Werte und Verleue aus Rilkes Frühzeit“). Die Buchbesprechungen weisen u. a. Neuerwerbungen philosophischer Tendenz auf, so Werke: Salkind, „Symphonie der drei Weltlichkeiten“, Strich, „Der irrationale Mensch“, Mutter, „Plato und wir“. Inabwink ebenfalls fund und lebendig ist das Verzeichnis der Beisprächstagen Dezember 1928/Januar 1929, und der Kraufführungen im Dezember 1928.

Der 4. März. Monatsheft des Harzclubs, Verlag „Der Harz“, Magdeburg, Februarheft 1929. — Der Harzer Bergbau wird in der Beitragsnummer der bekannten Heimatzeitschrift „Der Harz“ in einem außerordentlich interessanten Aufsatz des Vorstandes Dr. Karl Brünning in seiner Geschichte und seiner Entwicklung ausführlich behandelt. Ein weiterer reich illustrierter Aufsatz behandelt das schöne Auenland im Oberharz. Eine Spezial führt uns „Mit dem Kraftwagen quer durch den Harz“, Konstant Pleunert G. Geigel über die schöne Zeit, da sie als Harzferien in dem kleinen Auenland lebte. Die in diesem Aufsatz mitgeteilten alten Sitten und Gebräuche bilden einen wichtigen Beitrag zur Harzer Volkskunde. Ferner bringt das Heft außer einer Reihe ausgezeichneter Vöcher den Schluß einer Erzählung von Paul Burg „Weltgeschichte im Geleit“. — Die Programmnummer dieser schönen Zeitschrift wird als offizielle Festschrift zum 50jährigen Jubiläum des Harzer Bergbauverbandes erscheinen. Programmnummer des „Harz“ verleiht kostenlos der Verlag „Der Harz“, Magdeburg, Adolphplatz 6.

In die Ringe sind an Stelle der Punkte 8 a, b, 2 e, 3 f, 1, 2 l, u, 2 o, r, 8 u, 10 zu eingesen, daß 23 Wörter entstehen, deren oben eingedruckte Endbuchstaben zugleich die Anfangsbuchstaben des nächsten Wortes sind. In jedem der beiden Ringebände verlaufen die Buchstaben nach rechts herum (wie bei der Bewegung des Uhrzeigers); das Wortbild der beiden Ringe, durch welche die beiden Ringebände verknüpft sind, verläuft in der üblichen Weise von links nach rechts.

Eins der Wörter ergibt einen Fluß in Steiermark, ein anderes Blögelbezer.

Scherzfrage  
In welchen Xeren gebören nach Ansicht des Landmanns die Kunde?

Ausfäungen  
Stad-Wagen.

Die restlichen Xeren sind wie folgt verteilt: Vorhand: Kreuz 10, König, Dame, 9, 8; Kreuz 10, König, Dame, 8, 7. Hinterhand: Kreuz 10, König, Dame, 9, 8, 7; Kreuz 10, König, Dame, 9, 8.

## Bereinsnachrichten

Mitteilungen von Verbänden, Vereinen, Gesellschaften sind werden zum ermaßigten Preise von nur 20 Pf für die Zeile der Überschrift aufgenommen.

Stadthelm, Bund der Freisoldaten, Kreisgruppe Halle  
Der am Donnerstag, den 28. Februar, abends 8 Uhr im „Stadtschützenhaus“ stattfindende Vortrag des Kameraden Gustaf Sax wird seitens der Ortsgruppe allen Stadtschützenkameraden, insbesondere allen vorzählenden Kameraden, warm empfohlen. Die Zeilgenahme des Redners, daß die soziale Frage eher durch die Schaffung von Eigenheimen, also Entproletarisierung zu lösen ist, bilden auch die Grundzüge der Sozialpolitik des Stadthelms. Eintritt für Kameraden frei!

Freitag, den 1. März, nachmittags 8 Uhr findet für den verstorbenen Kameraden Albrecht Ehrhardt vom Bezirk Mitte eine Trauerfeier in der Kapelle des Vertrauensbuchhofes statt. Die Kameraden werden gebeten, sich pünktlich zu bezeichnen. Eintritt 2.46 Uhr vor dem Haupteingang.

Freitag, den 1. März, abends 8 Uhr öffentliche Kundgebung in Spiegelhalle des „Wintergartens“ gegen den Marxismus. Eingeladene sind alle Kameraden nebst Angehörigen. Außerdem muß für den Abend fleißig gearbeitet werden. Es spricht der ehren. Sozialdemokratische Parteivorstand.

Deutschnationale Volkspartei, Morgen, Donnerstag, 28. Februar 20 Uhr im „Stadtschützenhaus“ Vortragsabend Gustaf Sax (siehe über „Ruse Wege in der Sozialpolitik“). Zu diesem hochwichtigen Vortrag sind alle Mitglieder eingeladen.

Hallischer Kolonialverein.  
Wir betreffen unsere Mitglieder ab den im Rahmen der Volkshochschule am Freitag, den 1. März, 20 Uhr im Göttinger Universitätsklub stattfindenden Vortrag des Herrn Professors Dr. W. Witte, Berlin: „Die Kultur Ostasiens und ihre heutige Wandlungen“. Der Vortrag wird mit Bildern gehalten. Karten im Vorverkauf 1,—, im, an der Abendkasse 1.20 Km.

Wähnenstübchen, Donnerstag, den 28., 8 Uhr (Rage 5 Zügel „Gitarre-Abend Amab Volten“, Vortragsarten. — Nächste Vortragsvorstellungen: Donnerstag, den 28., für D. „Romeo und Julia“, Kartenausgabe bis 28. — Wiederholung Donnerstag, den 7. März für B; Sonnabend, den 9., für A. — Sonnabend, den 2. März, 8 Uhr, „Ankündigung“, Kartenausgabe bis 28. Febr. bis 2. März, Wiederholung Mittwoch, den 13. für D; Mittwoch, den 20. für B. — Mittwoch, den 6. März, für E „Sch“. Kartenausgabe 4. bis 6. — Freitag, Spielstage, bitten wir aus unserem Mitteilungsheft, das in den nächsten Tagen verfaßt wird, zu entnehmen. — Sonntag, den 3. März, Hauptprobe zum 7. Stadt. Einzelfestspiel. Die übungen der Kartengemeinde werden geben, Ihre Karten abgeben. — Sonntag, den 4. März, 8 1/2 Uhr (Karl) Kulturfilm „Die deutsche Offizier“. Vortragsarten. — Sonderveranstaltungen im März: Sonntag, den 16., „Der Prolog der Marx Dugan“, Kartenausgabe ab 11. — Sonnabend, den 23. „Cepette „Cajanova“, Kartenausgabe ab 20. — Sonderveranstaltungen: Donnerstag, den 14. März 8 (Begen), Sans Grimm (Hilf aus eigenen Werten. — Freitag, den 22., um Sonnabend, den 23. März, Aufführung von Dr. Grotz „Mystikalische Komödien“. Die Kartenausgabe beginnt bereits am 1. März, da mit großer Nachfrage zu rechnen ist. — Gesellschaftliche Partien: Freitag 15 (Tel. 210 48).

Der Allmächtige Gott rief am Abend des Volkstrauertages, Sonntag, den 24. Februar, seinen Diener, den ältesten Geistlichen unserer Kirchengemeinde und derzeitigen Vorsitzenden der kirchlichen Gemeindevertretung

### Herrn Oberpfarrer Dr. phil. Hause

durch einen sanften Tod aus seiner Arbeit ab.

Wir trauern um den Entschlafenen, der in pflichttreuer, angestrenzter Tätigkeit seine gesamte Amtszeit unserer Kirchengemeinde gewidmet hat und mit vielen Familien unserer Kirchengemeinde durch Freud und Leid eng verbunden gewesen ist.

### Der Gemeinde-Kirchenrat Weißenfels-Alstadt.

Moering, Superintendent.

### Statt besonderer Anzeige.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, unseren Lieben, unseren Onkel

### Landgerichtsrat a. D. Dr. Johannes Hornemann

aus Berlin

mittels aus seinem arbeitsreichen Leben im 64. Lebensjahre plötzlich u. unerwartet Sonntag früh 5 Uhr zu sich zu ruhen.

### Geschwister Wedding

Halle (S.), den 26. Februar 1929.  
Ulvestraße 12, II.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 28. Februar, 14 Uhr in Halle (S.), von der Kapelle des Stadtkirchhofes aus statt.

### Danksagung.

Allen denjenigen, welche des früheren Direktors der Zeitzer Porzellan-Fabrik

### Herrn Direktor Karl Stollberg

bei seinem Heimgange gedacht bzw. ihm das letzte Geleit gegeben haben, sei hiermit auf das herzlichste gedankt.

Die trauernden Hinterbliebenen.  
Halle (Saale), den 26. Februar 1929.

### Codesfälle

Herrn Vogel, Stellvertreter a. D. Halle, C. Dr. Brunnerstr. 10.  
Beerdigung Freitag nachm. 9 Uhr von der großen Kapelle des Vertrauensbuchhofes aus. — Otto Eickhardt, 76 Jahre, Halle, Rudowgasse 5. Einsegnungsfeier Freitag nachm. 8 Uhr in der kleinen Kapelle des Vertrauensbuchhofes. — Frau Frau, 76 Jahre, Schillingstr. 10. Beerdigung Donnerstag, 28. Februar, nachm. 8 1/2 Uhr von der Kapelle des Stadtkirchhofes aus. — Frau Marie Heufelgel geb. Heufelgel, 80 Jahre, Sonnabend.

### Verleungsringe

Eigene Fabrikation über längere Zeit ausgeführt. Ringe mit edler Verleung. Gold u. Platin.

### R. Voss

Juwelen-Abteilung Spezialer Geräte i gegenüber von Zeitzer Stadthaus.

### Wäsche

aus Wolle und Baumwolle, auch außer dem Hause, nimmt an Wäsche, Hemden, Handtücher u. dgl. L.

### Wäsche & Steiger.

Hoflieferant, Poststraße 9/10  
Juwelen in Gold u. Silber.

### Zur Konfirmation

Gesangbücher  
Montblanc-Füllfederhalter  
Füllstifte  
Leder Schreibmappen  
Tagebücher, Kodrezepidbücher  
Amateur-Alben

### Friedrich Müller

Halle (Saale), Leipziger Str. 29.

### Bekanntmachung.

Am Samstag, den 23. Februar 1929, abends 8 Uhr im Stadtschützenhaus (Halle) eine Bekanntmachung betreffend die Bestimmung eines neuen Aufstufungsmittels für den 1. Februar 1929.

Halle, den 21. Februar 1929.  
Der Magistrat.

Allen meinen Geschäftsfreunden ist es zu empfehlen, das

### Nr. 35978

telefonisch zu erreichen bei

### H. Dobbertin

Haus-Heizung - Reparatur-Werkstatt  
Halle (Saale), Charlottenstraße 23

# MORGEN

## BEACHTENSWERTE ANZEIGEN

# HUTH